

Konkret

Die Zeitung der
CDU
im Ort



Verlosung von
Freikarten für das
Geißbockfestspiel
im Innenteil



Ein Lambrechter Kleinod - unser Zunfthaus

#2
2023

Das Lambrechter Zunfthaus

Gerhard Albert - Januar 2023

Das heutige Rathaus der Stadt Lambrecht in der Wallonenstraße Nr. 11 war einmal das Zunfthaus der Lambrechter Tuchmacher. Es wurde nach übereinstimmenden Berichten 1606/07 erbaut und ist nach der Klosterkirche mit dem „Küfer Wolf“-Haus in der Karl-Marxstraße 14 eines der zwei ältesten erhaltenen privaten Bauwerke der Stadt.



Wappen mit Initialen

Der Bauherr dieses prächtigen Baues war vermutlich ein Schultheiß namens Heinrich Klignet, dessen Initialen neben denen seiner Gattin in einem Wappen-Medaillon

über der Haustür zu finden sind. Seine Familie gehörte damals zu den reichsten wallonischen Bürgern von St. Lambrecht.

1618 begann der 30-jährige Krieg, in dessen Verlauf das Dorf entvölkert wurde. Der Name Klignet ist in St. Lambrecht nach 1617 nicht mehr nachzuweisen. Der nächste bekannte Eigentümer des Gebäudes ist 1749 der Schultheiß Johann

Jakob Seib. Seib ist Wirt des Gasthauses „Zur Farbkipf“ in der Wallonenstraße, und Schriftführer der Zunft der Lambrechter Tuchmacher. „Farbkipf“, weil im Gewölbekeller (dem heutigen Ratssaal) eine Färberei betrieben wurde. Aus dieser Zeit leitet sich der Name „Zunfthaus“ für den Sitz des Schriftführers ab.



Fachwerk - Oben Zunfthaus, unten Küfer Wolf

In den folgenden zwei Jahrhunderten war das Gebäude Wohnsitz von Lambrechter Tuchfabrikanten und Großbürgern, bis es am 26. März 1952 von der Stadt Lambrecht erworben wurde. Unter den späteren Mietern waren Hans Maasch, Tuchweber und Kapellmeister, der im Haus Musikunterricht erteilte, und u.a. die Familien Hörner (aus der die Ehrenbürgerin Auguste Hörner stammt), Seidel-Senft, Seelinger, Leibfried, Kimmel, zuletzt noch Familie Bosse, alle beschrieben als „redliche, fleißige Leute“.

Das Lambrechter Zunfthaus

Das heute so genannte Zunfthaus ist für uns in seiner noch immer spürbaren Großzügigkeit das bedeutendste Zeugnis der Blütezeit der Lambrechter Tuchmacherzunft. Das Anwesen muss früher größer gewesen sein als heute. Nach einer Bestandsaufnahme aus dem Jahr 1750 handelte es sich damals um eine „Hofraite, die ein Haus und drei Ställe umfasste“. Oder um 1880 als „Wohnhaus mit Stall, Schuppen und Hofraum nebst Zubehör in der Großgass“, wie die Wallonen Straße damals hieß.

In diesem Zusammenhang fällt die verblüffende Ähnlichkeit der Fassadengestaltung des Zunfthauses mit der des gleich alten „Küfer Wolf“-Gebäudes in der Karl-Marx-Straße 14 auf. Einzelne Elemente sind sogar völlig identisch (siehe Abbildung auf Seite 2).

Da lässt sich mit gutem Grund vermuten, dass beide Gebäude den gleichen Bauherrn hatten und einmal zu der von Klignet erbauten „Hofraite“ gehörten. Dessen Besitz könnte dann das ganze Viertel zwischen Wallonenstraße, Gerberstraße, Karl-Marxstraße und Kellergässchen mit einer Gesamtfläche von etwa 1.200 Quadratmetern umfasst haben. Das Gebäude Küfer Wolf ist längst nicht mehr bewohnt und offensichtlich dem Verfall preisgegeben. Schade! Damit verschwindet auch ein bedeutendes Zeugnis der Lambrechter Heimatgeschichte.



Gemälde - Lambrechter Zunfthaus

Das Zunfthaus hat wundersamerweise die Brandschattungen des Ortes im Dreißigjährigen Krieg, die späteren Vernichtungskriege der Franzosen sowie zwei Weltkriege überstanden. Es fand Aufnahme in den 1926 erschienenen Band für den Kreis Neustadt der „Kunstdenkmäler von Bayern“.

Das Lambrechter Zunfthaus

Im Jahr 1953 ließ die Stadt in dem ein Jahr zuvor erworbenen Gebäude die reiche Fachwerkkonstruktion wieder freilegen und man stellte erheblichen Sanierungsbedarf fest.

Das Haus wurde fachmännisch hergerichtet und 1991 auch als „ungewöhnlich großvolumiger Fachwerkbau“ unter Denkmalschutz gestellt.

Aber manches von dem, was 1953 dem aktuellen Stand der Technik entsprochen hatte, erwies sich nachträglich falsch. Gut 50 Jahre später zwangen gravierende Schäden und ein drohender Zwangsabriss wiederum zum Handeln.

1998 entschied sich die Stadt für eine grundlegende Sanierung und Herrichtung des Gebäudes als zukünftiges Rathaus. Das geschah von Juli 2003 bis März 2006 als eine großartige Gemeinschaftsleistung.

Finanziell beteiligte sich an Gesamtkosten von ca. 1,5 Millionen € das Rheinland-Pfälzische Innenministerium mit 731.000 € aus einem Investitionsstock, das Mainzer Landesamt für Denkmalpflege mit 87.000 €. Auch personell wurde von allen beteiligten Stellen großer Sachverstand und großes Engagement eingebracht.

Am 25.3.2006, also 400 Jahre nach dessen Errichtung, konnte das generalüberholte Gebäude feierlich eingeweiht und seiner neuen Bestimmung übergeben werden.

Das neue Rathaus der Stadt Lambrecht war schon mindestens zweimal, 1608 und 1749, Sitz eines Schultheißen und von hier aus werden nun seit 2006 wieder die Geschicke der Stadt bestimmt.

Quellen:

Michael Stöhr: Handakten
Karlheinz Himmler: Entwürfe diverser
Abhandlungen

Aufnahmen:

G. Albert, Dezember 2022

Aus der Arbeit der Partei

Radwege

Ein deutliches Ergebnis der CDU-Umfrage zum Thema „Ist Lambrecht generationengerecht?“ sind die Probleme für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer in Lambrecht.

Andreas Ohler hat diese Hinweise gerne aufgenommen und in zwei Veranstaltungen unter Beteiligung des Radwegeexperten Arnold Merkel die konkrete Situation vor Ort erkundet.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass es zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten im Radwegenetz der Stadt gibt. Erschwerend ist, dass der projektierte Radweg entlang der B39 Richtung Neustadt wegen dem C1, das den östlichen Ortseingang positiv aufwertet, nicht durchgängig ausgebaut werden kann.



Beteiligte an der Befahrung 1

Hierzu und zu anderen Punkten hat die CDU im November 2022 einen zusammenfassenden Bericht mit Entwicklungsmöglichkeiten vorgelegt und diese Punkte auch online im damals freigeschalteten Wegedetektiv eingegeben.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Vorschläge bei den laufenden Planungen zum Radwegenetz berücksichtigt werden.

Aus der Arbeit der Partei

Ruhebänke in die Stadt

Im vergangenen Jahr hat der CDU-Ortsverband Lambrecht die Umfrage „Ist Lambrecht generationengerecht?“ durchgeführt. Zahlreiche Anregungen der Befragten bezogen sich auf Sitzgelegenheiten in der Stadt für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Auch in Lambrecht steigt die Zahl betagter Menschen, die häufig in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Daher plant die CDU, der Stadt mehrere Bänke zur Verfügung zu stellen. Der Prototyp einer solchen altersgerechten Bank wurde zwischenzeitlich von Bewohnerinnen des AWO Seniorenhauses „Lambrechter Tal“ begutachtet und für sehr gut befunden. Die erste Bank, die der CDU-Vorsitzende Andreas Ohler Stadtbürgermeister Müller übergeben wird, soll im Bereich des Friedrich-Ebert-Platzes aufgestellt werden.

Die Spende weiterer Bänke ist vorgesehen.

Die CDU bittet die Lambrechter Bürgerinnen und Bürger daher um Hinweise für sinnvolle Standorte der Bänke und dankt schon heute dafür.

Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.



Ruhebank - Design und Herstellung by Andreas Ohler

Sauberkeit

Im Zusammenhang mit der Umfrage des CDU-Ortsverbandes Lambrecht „Ist Lambrecht generationengerecht?“ wurde sehr häufig die mangelnde Sauberkeit in der Stadt angesprochen. Wir wollen hier nicht die einzelnen genannten Missstände wiederholen, sie dürften jedermann bekannt sein.

Aus der Arbeit der Partei

Wir sehen uns auch als Partei in der Opposition nicht in der Lage, hier direkt regelnd eingreifen zu können.

Wir möchten an dieser Stelle vielmehr all' denen danken, die keinen Sperrmüll zur Unzeit auf die Straße stellen, keinen Abfall achtlos auf die Straße werfen, die Hinterlassenschaft Ihres Lieblingstieres sorgfältig entsorgen, keine

CDU beteiligt sich an dem „Weg der Gedichte“

Auf den verwilderten Grundstücken hinter dem alten Altersheim hat sich viel getan. Ehemalige Gärten wurden vom Wildwuchs befreit und mit alten Obstbaumsorten bestückt. Fußläufig sind die Streuobstwiesen am Ende der Gartenstraße über den Krankentaler Weg zu erreichen. An einigen der zahlreichen Arbeitseinsätze der Freiwilligen hat sich Andreas Ohler, Vorsitzende vom CDU-Ortsverband Lambrecht beteiligt. Bei dieser Gelegenheit wurde von Wolfgang Mildner die Anfrage an die CDU gestellt, sich mit einem Gedicht an dem „Weg der Gedichte“ zu beteiligen. Gesagt getan. Der CDU-Vorstand hat sich für die Mitwirkung ausgesprochen. Ausgewählt wurde, passend für eine Partei, ein auf pfälzisch verfasstes Gedicht „Gedanken zur Wahl“, das bei

mutwilligen Sachbeschädigungen anrichten, Ihre Auto-Aschenbecher benutzen, nicht die Kippen aus dem Fahrzeugfenster werfen und noch vieles mehr.

Wir möchten alle ermutigen, mitzuhelfen, dass in unserer liebenswürdigen Stadt Sauberkeit und Ordnung herrscht, sei dies durch Eigeninitiative oder Sensibilisierung anderer im Gespräch.



Andreas Ohler neben Gedichttafel

einer Wahl in einer Wahlurne gefunden wurde. Das Gedicht wird der Heimdichterin Elisabeth Schneckenburger zugeschrieben. Wir wünschen den Spaziergängern in den Bohnenäcker einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Spaziergang.

Hand aufs Herz Unser Gemeinschaftshaus

Eigentlich ist es schon lange bekannt: Unser Gemeinschaftshaus verursacht erhebliche Kosten. Neu ist, dass jüngst sowohl die beiden Geschäftsführerinnen sowie der Stadtbürgermeister sich öffentlich und konkret Gedanken über die Zukunft des Hauses machen. **Von Verkauf bis hin zu Abriss ist dabei die Rede.**



Gemeinschaftshaus Lambrecht

Zu den Fakten: Das im Jahre 1983 fertiggestellte Haus hat in seiner Geschichte im wirtschaftlichen Betrieb noch keinen Gewinn erwirtschaftet. In den letzten 10 Jahren betrug der **Zuschussbedarf knapp 300.000 € jährlich**. Zusätzlich entstand inzwischen ein erheblicher Investitionsstau. Da erforderliche größere Investitionen derzeit wegen fehlenden Geldes nicht in Angriff genommen werden, droht sich die Substanz des Hauses drastisch zu verschlechtern. Überlebt hat das Haus nur durch Zuführungen aus Gewinnen der Stadtwerke. Um die Größenordnung zu verdeutlichen: Würde man den Fehlbetrag auf die Lambrechter Grundstückeigentümer umlegen, **würde jeder mit ca. 680 € jährlich belastet**. Würde die Gewinnabführung, anstatt dem Gemeinschaftshaus, dem städtischen Haushalt zugutekommen, **würde sich der jährliche Fehlbetrag fast halbieren**.

Es besteht also dringender Handlungsbedarf. Allerdings sollten sich die Abwägungen nicht nur auf die finanzielle Seite des Problems beschränken. Das Gemeinschaftshaus ist ein kulturelles Zentrum für Lambrecht. Veranstaltungsort, Gaststätte, Bücherei, Kindergartenprovisorium, Kegelbahn und Nutzung von dem Sanitärtrakt durch den TSV – diese positive Seite darf bei der Entscheidungsfindung nicht unberücksichtigt bleiben.

Der CDU-Ortsverband Lambrecht legt großen Wert auf die Meinung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Meinung. Teilen Sie uns mit, wie Sie die Lage um das Gemeinschaftshaus sehen, welche Bedeutung das Haus für Sie hat, und welche Vorstellungen Sie für eine künftige, wirtschaftlich tragbare Verwendung haben. Dazu dient der nachstehende Fragebogen, der auch online zur Verfügung steht. Die Ergebnisse der Umfrage fließen in unsere politische Arbeit im Rat der Stadt ein.

In dieser Umfrage möchte die CDU die **aktuelle Meinungslage zum Gemeinschaftshaus** in Erfahrung bringen. Einfach ankreuzen was Ihnen wichtig ist und den ausgefüllten Fragebogen abtrennen und bitte bis 30. April 2023 bei Andreas Ohler, Walkstraße 1 einwerfen oder **online über diesen QR-Code ausfüllen**:



Frage 1: Soll das Gemeinschaftsaus in seiner jetzigen Form erhalten bleiben?

- unbedingt keine Meinung eher nicht

Frage 2: Was verbinden Sie mit dem Gemeinschaftsaus?

- Kulturelle Veranstaltungen Lambrechter Vereine Bücherei
 Restaurant Bürgerstube Kegelbahnen Millionengrab

Frage 3: Halten Sie es für sinnvoll, den Haupt- und Fenstersaalbereich des Gemeinschaftshauses baulich umzugestalten, um zum Beispiel unseren örtlichen Vereinen eine dauerhafte Nutzung dieser Räume zu ermöglichen?

- unbedingt keine Meinung eher nicht

Frage 4: Finden Sie es richtig, dass die Stadt für die Sportvereine einen Sanitärtrakt vorhalten und alle damit verbundenen Kosten tragen muss?

- unbedingt keine Meinung eher nicht

Frage 5: Wenn es das Gemeinschaftshaus in seiner jetzigen Form nicht mehr gäbe, welche Angebote sollten erhalten bleiben?

- Gaststätte Saal für Veranstaltungen Sanitärtrakt für Sportvereine
 Bücherei Kegelbahn

Zu meiner Person: Ich bin

- unter 21 Jahre 21 bis 60 Jahre über 60 Jahre
 Vereinsmitglied in Lambrecht Kein Vereinsmitglied in Lambrecht

Wünschen Sie sich weitere Umfragen?

- Ja Nein



Geißbockfestspiel

Die Mitglieder der CDU Lambrecht freuen sich auf das diesjährige Geißbockfestspiel auf dem Tuchmacherplatz am Pfingstsonntag 28.05. und Pfingstmontag 29.05.2023.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an unserer Umfrage (siehe Rückseite) verlosen wir unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern 5 Eintrittskarten zum diesjährigen Geißbockfestspiel.

Wenn Sie an dieser Verlosung teilnehmen wollen, bitten wir hier zusätzlich um die Angabe Ihrer Adresse.

Name:

Straße:

Ort:

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden aus den eingegangenen Fragebogen per Losentscheid ermittelt und benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt zu dem Zweck der Abwicklung der Verlosung, insbesondere zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner. Die verarbeiteten Daten werden nach Beendigung der Verlosung wieder gelöscht.



Illustration - Geißbockfestspiel

Ein Stadtratsmitglied stellt sich vor

Martina Bundenthal

Mein Name ist Martina Bundenthal. Ich bin 61 Jahre alt, und die Tochter von Klaus und Christa Hohmann. Zu meiner Familie gehören mein Mann Thomas, 2 erwachsene Kinder, meine Enkelin und meine Mutter. Meine Familie ist mir wichtig.

Ich bin selbstständig in der Gebäudereinigung mit 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vor drei Jahren konnten mein Mann und ich uns den Traum erfüllen, das Lambrechter Naturfreundehaus im Kohlbachtal zu pachten. Dort haben wir bereits als Kinder viele schöne Stunden verbracht und nun auch mit unserer Familie. Für das uns seitdem entgegengebrachte Vertrauen unserer Gäste bedanke ich mich recht herzlich

Meine Kindheit habe ich in Lambrecht verbracht. Nach einigen Jahren Abwesenheit bin ich wieder zu meinen Wurzeln zurückgekehrt. Nach vielen und weiten Reisen konnte ich das Gefühl von Heimat nur in Lambrecht und seinen Bürgern empfinden. Daher liegt es mir am Herzen, mich für die Sorgen und Nöte meiner Mitbürger einzusetzen. Dafür engagiere ich mich in der CDU-Stadtratsfraktion.

Ich möchte, dass wieder mehr sportliche Aktivitäten für Kinder angeboten werden können, dass Familien mit Kindern sich in Lambrecht wohlfühlen und dass unser Mittelstand erhalten bleibt. Der Mittelstand ist der Leistungsträger unserer Stadt und muss erhalten bleiben.

In Lambrecht fühle ich mich wohl, weil mir hier das Gefühl von Heimat gegeben wird und mir die Menschen meiner Heimat wichtig sind.



Martina Bundenthal mit Hunden

Zu guter Letzt

Politisches Engagement ist heute notwendiger denn je!

Man kann die aktuellen Ereignisse im stillen Kämmerlein bedauern, man kann mit Freunden darüber reden, man kann Leserbriefe schreiben und dabei feststellen, dass sich nichts ändert.

Man kann sich aber auch in einer politischen Partei engagieren und dort mit Gleichgesinnten auf verschiedenen Ebenen gestalten. Der CDU-Ortsverband Lambrecht bietet diese Möglichkeit in der Parteiarbeit als solcher, in den Ausschüssen des Stadtrates und im Stadtrat selbst.

Unabhängig hiervon, sind Spenden zur Finanzierung der Parteiarbeit herzlich willkommen.

Interesse? Dann nicht zögern und noch heute Kontakt mit uns aufnehmen. Wir stehen dafür, die Lebensverhältnisse in unserem Lambrecht bürgernah und zukunftsfest zu gestalten.

So erreichen Sie uns:

CDU-Ortsverband Lambrecht
briefkasten@cdu-lambrecht.de
Tel: 06325/95025
www.cdu-lambrecht.de

Diese Ausgabe ist auch online verfügbar

